



Nieselregen kann die Laune der Stockheimer an ihrem höchsten Feiertag nicht trüben. Für knallbunte Farbtupfer sorgen die Fröchtchen von der Helmut-Kromik-Grundschule, verkleidet als Äpfel und Bananen.



Nicht fehlen dürfen die Stockheimer Hexen. Sie sind zum 40. Mal dabei.

Geister und Hexen verzaubern gallisches Dorf

BRACKENHEIM Fast 800 Teilnehmer beim 41. Stockheimer Faschingsumzug

Von unserem Redaktionsmitglied
Torsten Büchele

Da spielt die Musik: Wenn Thomas Bölz mit der Drehorgel über die Deutschordensstraße flaniert, ist Faschingsdienstag in Stockheim. „Das ist der höchste Feiertag“, erklärt Thomas Bölz strahlend. „Das ganze Dorf und alle drumherum feiern mit.“ Dann ist es vollkommen egal, dass Regen vom grauen Himmel prasselt. Stockheim ist bunt und laut, knapp 10 000 Gäste am Straßenrand feiern 30 Gruppen mit knapp 800 Teilnehmern. Pünktlich um 13.59 Uhr setzt sich der Gaudiwurm in Bewegung. Zu den Re-

gentropfen mischen sich Schauer von Bonbons und Lutschern.

Die Rechnung der Flower-Bauern aus Hausen ist nicht aufgegangen: „Wir haben Sonnenblumen dabei, um damit die Sonne zu locken“, scherzen Beate und Udo Mayer. Dass es nicht klappt, betrübt die bunten Hippies nicht. Am Sonntag haben sie bei strahlendem Sonnenschein Fasching in Hausen gefeiert. „Jetzt haben wir uns ganz spontan zum Gegenbesuch entschlossen.“

Feurige Pepperoni Deftig politisch ist der Motivwagen der Stockheimer Reservisten. Eine hohe Mauer reckt sich zum Himmel – die geplante

Grenze zwischen den USA und Mexiko. Rainer Bahm gibt den Grenzer in Uniform, Helmut Schuh den Bauarbeiter. Egon Straub als Mexikaner mit Bart und Sombrero klagt sein

„Wir haben Sonnenblumen dabei, um damit die Sonne zu locken.“

Beate Mayer, Flower-Bauern

Leid, und Tobias „Donald Trump“ Brandenburger verweigert den Kontakt mit der Presse. Auch einen Obelisk besitzt das unbeugsame gal-



Kleine Gespenster und gute Geister vom Stockheimer Kindergarten St. Maria treiben ihren närrischen Schabernack.
Fotos: Torsten Büchele

lische Dorf des Zabergäus: Bölz' Sohn Lukas. Spezielles Wurfgut haben die Hoffeldhexen Brackenheim dabei: Knoblauch und Pepperoni.

Auch das Volk am Straßenrand hat sich auf die Nässe eingestellt. Oliver Schmieck aus Schwaigern ist als Mönch in Kutte gekommen. Die hat eine Kapuze. Eine nicht wasserdichte, wie er zu spät feststellt. Trotzdem: „Das hier ist ein authentischer, regionaler Fasching.“ Nirgendwo gebe es so guten Kartoffel- und Zwiebelkuchen wie den der Landfrauen am Backhaus.

@ Bildergalerie
www.stimme.de

Organisation

Ein großer Umzug im kleinen Dorf will erstmal gestemmt werden. Die Faschingssaison in Stockheim, zu der auch der Dorffasching, der Narrengottesdienst und der Rosenmontag am Backhaus gehören, organisiert der Fass – der Faschingsausschuss Stockheim. Der Fass ist kein Verein, sondern ein **loser Zusammenschluss** von Faschingsbegeisterten. Deren harter Kern umfasst 15 Personen. Zum Umzug holen sie sämtliche Vereine des Ortes mit ins Boot. Dirigent des Faschingsausschusses ist Thomas Bölz. *büc*

Kommune drückt bei Spielgelände aufs Tempo

Schwierige Geländebedingungen: Außenanlagen der Kindertagesstätte werden vorgezogen

Von **Birgit Riecker**

BRACKENHEIM Es geht Schlag auf Schlag. Kaum war der Spatenstich der Firma Böhringer Creativbau auf dem ehemaligen Bleyle-Gelände abgewickelt, stimmte der Gemeinderat bereits der Planung für die Außenanlagen der Kindertagesstätte auf diesem Gelände und dem Nach-

rum gab es keine Ausschreibung? Bauamtsleiter Heiko Bleibdrey konnte die Entscheidung gut begründen: Es gibt viele Schnittstellen in der Außenplanung, die sinnvollerweise aus einer Hand erfolgen sollten. Und Cornelia Biegert verwies auf die Kosten: Gerade mal 144 Euro pro Quadratmeter seien geplant. „Das ist im Low-Budget-Bereich,

dem Kostenvoranschlag der Landschaftsarchitektin liegen, ist die Frage der Gestaltung. Denn die Baustelle ist nicht nur schwierig zu erreichen, sondern weist auch noch eine schwierige Topografie auf.

Daher wird es für die ganz Kleinen im Erdgeschoss einen „Außenraum“ geben. Dieser liegt rund drei Meter unterhalb der Stützmauer zum Rewe-Parkplatz und parallel zur Maulbronner Straße. Eine Klein-

kindrutsche auf einem Hang, Sandkasten, Fallschutzbereich, Ranken zur Beschattung und ein wenig Grün, vielleicht als Hochbeet ausgestattet, sind dort vorgesehen. Über einen Balkon im ersten Obergeschoss und einer anschließenden Freitreppe geht es hinauf zur Spielfläche für die Größeren. Deren Be-